# Jakob Tobler, Bezirkslehrer, Brugg : 1877-1959

Autor(en): **Mühlemann, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **70 (1960)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Jakob Tobler, Bezirkslehrer, Brugg, 1877—1959

# † Jakob Tobler, Bezirkslehrer, Brugg

1877—1959

Als der Genfer Historiker Auguste Bouvier seine Zimmermann-Biographie schrieb, kam er einmal nach Brugg, um verschiedene Fragen zu klären. Herr Jakob Tobler, Bezirkslehrer und Stadtbibliothekar, konnte ihm die gewünschte Auskunft erteilen, und Herr Bouvier reiste erfreut und dankbar nach Genf zurück. – Als das Seminar Wettingen 1917 einen Englischlehrer benötigte, wurde Herr Tobler gebeten, diese zusätzlichen Stunden zu übernehmen. Er erteilte den Englischunterricht am Seminar während zwölf Jahren. – 1935 wurde für die Jahrhundertfeier der Bezirksschule Brugg eine historische Festschrift gewünscht. Die Behörden gaben wiederum Herrn Tobler den Auftrag, diese Schrift zu verfassen. Wir finden das hübsche und interessante Büchlein in vielen größeren Bibliotheken der Schweiz unter dem Kennwort Brugg. An den Kaufmännischen Lehrabschlußprüfungen in Baden wirkte er als erfahrener und wohlwollender Experte. Der Kaufmännische Verein Brugg übertrug ihm die Leitung der Berufsschule, welcher er während 25 Jahren vorstand. Von 1917–1949 war er Bibliothekar der Stadtbibliothek Brugg und betreute während 20 Jahren die Pensionskasse der Brugger Lehrerschaft. Der Schulpflege Brugg diente er viele Jahre als Aktuar.

Diese Beispiele zeigen, daß man sich gerne und oft an Herrn Tobler wandte, wenn man auf die Mitarbeit und den guten Willen eines Lehrers angewiesen war. Jederzeit gab er freundlich und gütig Auskunft. Erst gegen das Ende seiner vierzigjährigen Lehrertätigkeit, als die Schüler anfingen, seine Güte und sein Wohlwollen zu mißbrauchen, verlor er gelegentlich die Geduld. Doch besaß er die Gabe, den kindlichen Unfug bald wieder zu vergessen und nichts nachzutragen. Die Namen seiner zahlreichen Schüler – es mögen im ganzen über dreitausend sein – hat er in den letzten Lebensjahren auch vergessen. Doch ihre Gesichtszüge vergaß er nicht und freute sich jedesmal, wenn er seinen Ehemaligen begegnete.

Jakob Tobler wurde am 2. Mai 1877 in Gais geboren. Die Primar- und Sekundarschule besuchte er in Herisau, das Lehrerseminar in Kreuzlingen. Dann übernahm er eine Lehrstelle im solothurnischen Himmelried. Seine Ersparnisse verwendete der sprachbegabte und strebsame junge Lehrer zum Weiterstudium an den Universitäten von Basel, Neuenburg, Siena und London. Ein Jahr lang wirkte er als Korrespondent in einem großen Textilunternehmen in Leeds. Dann wählte ihn das Aargauer Dorf Unterkulm an seine Bezirksschule. Es folgten einige Jahre an den Realschulen von Gais und Teufen, bis er 1912 als Sprachlehrer nach Brugg gewählt wurde. Der interessante neue Wirkungskreis und die Möglichkeit, seinen drei Kindern in Brugg und Aarau eine gute Schulbildung zu vermitteln, machten ihm seine Wahlheimat sympathisch und lieb. Im eigenen Häuschen an der Museumstraße erholte er sich von der strengen Berufspflicht. Da verlebte er auch zufrieden und in guter Gesundheit, mit seiner frohgemuten Gattin zusammen und oft besucht von den Kindern und Großkindern, einen glücklichen Lebensabend, bis er am 14. November zweiundachzigjährig entschlief.

Das Leben Jakob Toblers war ein reiches, tätiges und erfülltes Leben. Für sein Wirken als Lehrer und als Mensch gilt der Goethevers, den er im Schlußwort seiner Festschrift zitierte:

> «Jeder ist doch nur auf eigene Weise
> Gut und glücklich.»

*Hans Mühlemann*